

Psychographische Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Entfaltung Ihrer Persönlichkeit

Bevor ich auf das Thema eingehe möchte ich von mir berichten wie ich die Psychographie kennen und schätzen gelernt habe.

Als Tobias unterwegs war habe ich schon angefangen viele Bücher über Entwicklung und Erziehung von Kindern zu lesen.

Als Tobias dann da war, war alles anders. Die ganzen tollen Bücher von den schlaun Autoren haben von Kindern berichtet die aber auch rein gar nichts mit Tobias gemeinsam hatten.

In meiner Verzweiflung besuchte ich Vorträge und Seminare u.a. Gordons-Familientraining.

Nach dem Familientraining von Gordon, Tobias war inzwischen schon 3 ½ Jahre alt, hatte ich ein etwas besseres Gefühl. Ich war ja mit tollen Verhaltensmustern gerüstet.

Nach dem ersten Scheitern, Tobias wollte meine Ich-Botschaften und Gefühlsäußerungen einfach nicht verstehen (wie sollte er auch als (SA-Typ), habe ich eingesehen das ist auch nicht das gelbe vom Ei.

Zum Glück von Tobias habe ich mich dann bei der Paracelsus-Schule in Stuttgart zu einem Psychotherapeutenstudium angemeldet und 1996 Dr. Dietmar Friedmann und die Psychographie kennengelernt.

Als Erstes erkannte ich mich als Handlungstyp und mir wurde klar warum ich immer alles 100 % machen wollte. Heute kann ich mir sogar schon ab und zu kleine Fehler zugestehen.

Als Zweites erkannte ich mein Kind, mein Mann und unseren Hund als Sachtypen, und das bei mir dem Handlungstyp die Armen.

Ich habe versucht mit Tobias sachtypisch umzugehen und es klappt wunderbar. Tobias ist offen, gesprächig, vertrauensvoll und im Grossen und Ganzen folgsam.

Ab und zu falle ich in mein altes Verhaltensmuster zurück und das merke ich dann sofort an Tobias.

Er ist bockig, zornig, still oder traurig. Manchmal fragt er mich dann auch: "Mama hast du mich nicht mehr lieb?".

Ich habe in der Psychographie gefunden was ich die ganzen Jahre davor gesucht hatte. Eine Anleitung vom Umgang mit Kindern, die beiden Seiten , dem Kind und den Eltern, gerecht wird.

Und das was Dr. Dietmar Friedmann über die Psychographie schreibt kann man fast alles auch auf die Kinder übertragen.

Dass dieser Bericht zustande kam verdanke ich Werner Winkler. Er hat mich ermutigt und in jeglicher Richtung unterstützt. Ich selbst hätte es mir nie zugetraut über dieses Thema zu schreiben. Bedanken möchte ich mich auch bei Claudia, sie ist Erzieherin und hat täglich mit Kindern zu tun. Sie hat mit mir viel über das Verhalten von Kindern diskutiert und mich dadurch in den verschiedenen Punkten bestärkt.

Was mir persönlich bei der Unterstützung von Kindern bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit sehr wichtig erscheint sind folgende Punkte:

- 1. Daß man den Persönlichkeitsbereich der Kinder packt, denn so fühlen sie sich verstanden.**

- 2. Dass man die Sprache der Kinder spricht und sie auch versteht.**

- 3. Dass man die Eigenheiten der Kinder versteht und akzeptiert.**

- 4. Dass man die Kinder für Schule und Beruf motivieren kann und beim Lernen richtig unterstützt.**

- 5. Dass man den Kindern viel Zuwendung gibt.**

**1. Dass man den Persönlichkeitsbereich der Kinder packt,
denn so fühlen sie sich verstanden.**

d.h.

**Beim Beziehungstyp-Kind mit einer lebendigen Art
im Gefühl bleiben.**

**Beim Sachtyp-Kind mit einer sachlichen gelassenen Art
im Erkennen bleiben.**

**Beim Handlungstyp-Kind mit einer kraftvollen Art
in einer aktiven Haltung bleiben.**

2. Dass man den Kindern ihre Sprache spricht und versteht.

d.h.

Beim Beziehungstyp-Kind mit viel Adjektiven, gefühlsbetont und emotional reden.

Viel mit Bildern erklären den das Beziehungstyp-Kind ist visuell veranlagt.

Mit dem Beziehungstyp-Kind beim Reden Augenkontakt halten.

Beim Sachtyp-Kind mit viel Substantiven, sachlich, breit und langsam reden. Dabei viele Pausen machen.

Das Sachtyp-Kind dabei berühren am besten an der Schulter, dem Arm oder der Hand halten, denn es ist kienästhetisch veranlagt.

Beim Handlungstyp-Kind mit vielen Verben, deutlich, bestimmend und handlungsbezogen reden.

Das Handlungstyp-Kind ist auditive veranlagt.

3. Dass man die Eigenheiten der Kinder versteht und akzeptiert.

Das Beziehungstyp-Kind

Es fängt schon bei der Kleidung an. Ein Beziehungstyp-Kind ist eitel und hat ein modisches elegantes oder individuelles Kleiderbewußtsein. Deshalb finde ich es wichtig, daß das Beziehungstyp-Kind seine Kleidung selbst aussuchen und zusammenstellen darf. Wenn es ums Wetter geht sollte man dabei etwas großzügiger mit der Kleidung oder dem Geldbeutel sein. Entweder eine Erkältung in Kauf nehmen, oder entsprechendes Outfit kaufen, damit das Kind auch in Regenmantel und Stiefelchen eine tolle Figur abgibt.

Oder der Umgang mit dem Geld. Das Beziehungstyp-Kind möchte das Geld sehen das es hat. Es braucht einen schicken oder extravaganten Geldbeutel und sein Taschengeld bar auf die Hand. So kann es immer wieder nachschauen was es noch ausgeben kann.

Man muß es auch viel ausprobieren lassen bis es weiß was es will. z.B. bei der Musik. Nicht gleich ein Instrument kaufen, sondern zuerst leihen. Es kann sein erst beim 5. oder 6. Instrument kann das Beziehungstyp-Kind sich entscheiden und bleibt dann mit Freude dabei.

Bei der Hausarbeit sollte man das Kind mithelfen lassen, es aber nicht so genau nehmen.

Das Beziehungstyp-Kind verträgt nur offene und ehrliche Kritik, die von jemand kommt der mehr von der Sache weiß wie es und der es dann auch entsprechend loben kann.

Das Beziehungstyp-Kind muß einen Sinn sehen in dem was es machen soll.

Das Beziehungstyp-Kind möchte schön sein und es auch schön haben.

Das Sachtyp-Kind

Es mag keine Kleidung die es einengt oder drückt, geschweige denn die kratzt oder juckt. Am besten sind weite lässige Sachen, die Mutter, möglichst ohne das Kind einkauft. Damit die wertvolle Zeit des Kindes, nicht mit so banalen Sachen wie Kleider kaufen vertan wird. Vor allem läuft man Gefahr, wenn man dabei ist, die Kleider auch noch anprobieren zu müssen und das ist ja „soooo“ mühsam und anstrengend. Bei Tobias muss ich alle Etiketten die in der Kleidung angebracht sind heraustrennen, oder schneiden. Selbst diese kleinen Zettel stören ihn.

Das Geld will das Sachtyp-Kind spüren, und es braucht einen gewissen Geldvorrat den es sparen oder besser gesagt sammeln kann. Kleinere Kinder zu Hause in der eigenen kleinen Schatzkiste. Größere Kinder bringen dann schon einmal einen Teil auf die Bank, wegen der Zinsen, das ist ja Geld, das man geschenkt bekommt.

Das Sachtyp-Kind verträgt keinerlei Kritik.

Es will immer die oder der Beste sein und man sollte das Kind öfter fragen warum, damit ihm klar wird was er damit bezweckt.

Ein Musikinstrument sollte für das Kind leicht zu erlernen sein, und es sollte sich für das passende Instrument selbst entscheiden dürfen.

Das Sachtyp-Kind sollte zu Hausarbeit angehalten werden, obwohl Arbeit das Kind nicht sonderlich interessiert. Nach getaner Arbeit ist das Sachtyp-Kind aber besonders stolz, denn das Tun gehört zu seinen Schlüsselenergien.

Das Sachtyp-Kind möchte alles sehr bequem und leger haben.

Das Handlungstyp-Kind

Das Handlungstyp-Kind möchte zum Kleider kaufen mitgehen, denn es möchte seine Kleider mit aussuchen können. Außerdem gibt es da etwas zu tun. Bei der Entscheidung sollte man dem Kind helfen, damit es sich nicht so oft entscheiden muß. Außerdem sollte darauf geachtet werden, daß die Kleider robust und langlebig sind, damit das Kind auch richtig damit arbeiten kann. z.B. Bäume besteigen und Baumhäuser bauen, oder den Garten umgraben.

Das Handlungstyp-Kind findet immer etwas zu tun und wenn es bügeln ist. Von einer Bekannten hat der 7 Jahre alte Sohn in 2 Std. einen Korb Wäsche gebügelt, aber sauber und ordentlich, wie es sich für einen Handlungstyp gehört.

Das Geld braucht das Handlungstyp-Kind zur Sicherheit, aber man kann ja auch mal etwas leihen, wenn Kind nicht flüssig ist.

Das Handlungstyp-Kind hat von allem seine genauen Vorstellungen und davon wird nicht abgewichen, oder nur sehr schwer. Es braucht sehr lange um etwas Neues zu akzeptieren und bleibt dann wieder sehr starrköpfig dabei.

Musik spielen macht ihm Spaß. Wie ein Handlungstyp-Kind einmal sagte: „wenn das Instrument sehr groß und laut ist, wie eine Tuba. Krach kann es aber nur vertragen, wenn er von ihm gemacht wird. Ansonsten liebt es die Ruhe.

Kritik sollte nicht das Kind oder seine Arbeit treffen, denn es sind immer die Umstände daran schuld. Z.B. wenn der Boden nicht sauber gefegt ist, dann sind bestimmt noch Flusen im Besen und deswegen konnte das Kind gar nicht sauber fegen. Der Teppich nicht sauber gesaugt ist, dann war der Staubsaugerbeutel voll und es konnte deswegen nicht sauber saugen.

Das Handlungstyp-Kind liebt und braucht Tiere, die es auch teilweise schon sehr früh alleine versorgen kann.

4. Dass man die Kinder für Schule und Beruf motivieren kann und beim Lernen richtig unterstützt.

d.h. die Kinder in ihren Schlüsselfähigkeiten bestärken

Beim Beziehungstyp-Kind: Konsequenz im Denken
Strategien
Erkennen
Gelassenheit
Abstand
Realitätsbezug

Beim Sachtyp-Kind: Handeln
Verantwortung
Tatkraft
Entschlossenheit
Entscheidungen
Fürsorglichkeit

Beim Handlungstyp-Kind: Freude
spielerisches und spontanes Verhalten
Fühlen
Zuneigung
Genießen
Lachen
Spaß

Das Beziehungstyp-Kind

Dem Beziehungstyp-Kind kann man über Interesse zur Konzentration verhelfen, aber motivieren können sie sich selbst am besten.

Wenn sich das Kind für etwas interessiert es dabei unterstützen, aber ihm das Denken nicht abnehmen.

Es ist wichtig das Kind selbst forschen zu lassen, ihm aber Zugang zu Büchern (Bücherei) und Dokumentarfilmen (Videothek) zu verschaffen. Oder Zoo- und Museumsbesuche mit ihm machen.

Nach den Hausaufgaben das Kind fragen was es gelernt hat, und es erzählen lassen.

Das Kind von klein auf beim Fragen und dem Lernen unterstützen. Es Strategien für das Lernen entwerfen lassen.

**Anregen zum Lernen kann man das Beziehungstyp-Kind durch Konkurrenz mit sich selbst, denn das reizt das Kind.
Z.B. sagen: „du bist jetzt besser wie vor einem halben Jahr“, oder wenn es schlechter geworden ist, Schularbeiten zeigen:
„schau da hast du es toll gemacht!“**

**Das Kind anhalten sich auf Arbeiten vorzubereiten.
Bei einer schlechten Arbeit fragen welche Aspekte hast du vergessen?
Ihm aber auch klar machen schlechte Noten haben nichts mit den Eltern zu tun, wir lieben dich trotzdem.**

Es ist sehr ehrgeizig und man sollte es immer wieder relativieren.

Das Sachtyp-Kind

**Das Sachtyp-Kind muß man aus dem Denken ins Handeln holen.
Ich mache mit Tobias immer kleine Wettkämpfe, wer zuerst fertig ist
er mit den Hausaufgaben oder ich mit der Küche.**

**Es ist wichtig das Kind zum Hinsehen anhalten und es sollte lernen
sich selbst zu kontrollieren.**

**Tobias schaut seine Hausaufgaben von unten nach oben nochmals
durch, denn es passiert ihm leicht, daß er einen ganzen Block
Rechenaufgaben oder eine Zeile zu schreiben vergießt.
Die Verantwortung dafür sollte aber, vor allem beim einem Sachtyp-Kind,
beim Kind bleiben. Es lernt durch die Konsequenzen die daraus
entstehen. (Rüge von der Lehrerin)**

**Wenn mehrere Sachen erledigt werden müssen machen wir gerne Zettel
die mit den Aufgaben beschrieben sind. Eine Aufgabe ein Zettel. Tobias
kann dann nach jeder erledigten Aufgabe den Zettel zerknüllen und
fortwerfen.
Oder seine Hefte stapeln, wenn er dann in einem Heft die Aufgaben fertig
hat dann steckt er es in den Schulranzen.**

**Das Sachtyp-Kind braucht große Herausforderungen, wegen Kleinigkeiten
lohnt es sich ja nicht einmal mit der Wimper zu zucken, um richtig in
die Gänge zu kommen.
Tobias locke ich ab und zu in dem ich sein Können vorsichtig anzweifle.
Er beweist mir dann, daß er es doch kann.**

**Oder ich sage zu ihm: "wenn du erst einmal größer bist dann....."
das spornt ihn auch an.**

Man sollte das Sachtyp-Kind viele Entscheidungen selbst treffen lassen. z.B. lasse ich Tobias bei der Essenauswahl mitentscheiden, er darf für drei Mittagessen der Woche das Essen bestimmen. Oder hat er seinen Schreibtisch selbst ausgesucht und die Tapeten für sein Kinderzimmer. Es gibt ja jeden Tag vieles zu entscheiden.

Damit mein Sachtyp-Kind auch im Haushalt mithelfen will habe ich mir für ihn ein Bonussystem ausgedacht. Tobias muß sich seine kleinen Extras verdienen. z.B. fürs Tischdecken gibt es 2 Chips, Getränke vom Keller heraufholen 1 Chip. Eine halbe Stunde fernsehen kostet 3 Chips.

Fürsorglichkeit lernt Tobias bei seiner kleinen Hündin Arisha, die wir für ihn gekauft haben. Für die er auch gerne etwas Verantwortung übernimmt, weil er sie über alles liebt und sie ihn am besten versteht. Wie er selbst einmal sagte.

Das Handlungstyp-Kind

Das Handlungstyp-Kind kommt über das Gefühl zur Konzentration.

Dem Kind viel vorlesen, mit ihm Filme anschauen, über die dann gesprochen wird, oder Kassetten hören lassen, da er auditive veranlagt ist.

Er braucht klare Regeln für sich. z.B. erst wird gegessen, dann aufgeräumt, dann die Hausaufgaben gemacht usw.. Diese Regeln mit dem Kind zusammen aufstellen, damit es seine Bedürfnisse einbringen kann.

Das Handlungstyp-Kind braucht Ziele um seine Arbeiten zu verrichten. Man sollte mit dem Kind die Ziele setzen und darauf achten, daß genügend Freiräume fürs Spielen eingeplant werden. Allerdings, wenn das Handlungstyp-Kind sein Fahrrad putzt ist das für ihn auch gespielt.

Wenn das Kind in der Schule eine Arbeit verpatzt die schlechte Klausur verharmlosen, da es sowieso immer alles 100% machen möchte und schon genug leidet.

Mit ihm viel herumalbern und Blödsinn machen, korrektes und ordentliches Verhalten hat er ja schon.

Wenn das Kind an einer Sache Freude hat sollt man es darin unterstützen. z.B. ein Freund von Tobias sägt leidenschaftlich gerne. Seine Eltern haben ihm vor einem halben Jahr eine Werkbank und eine Säge gekauft. Das Kind kann jetzt mit 8 Jahren schon richtige Figuren mit der Laubsäge aussägen.

Versuchen das Handlungstyp-Kind mehr Kind sein zu lassen und ihm eher Verantwortung abnehmen, da er schon sehr früh wie ein Erwachsener handelt, für vieles die Verantwortung übernimmt und alles perfekt machen will.

Ihm ein Haustier schenken und es ihn versorgen lassen. Er kann Tieren gegenüber seine Zuneigung besser und leichter zeigen.

Falls er eine Lieblingsbeschäftigung oder Spiel hat, es ihn genießen lassen und sich mit ihm darüber freuen, wenn es auch nicht mehr altersgerecht sein sollte.

Viele Witze und Spaß mit ihm zusammen machen damit gelacht werden kann.

Falls das Kind doch einmal keine Lust hat seine Arbeit zu erledigen, dann reicht es meist schon zu sagen, daß man die Arbeit für es erledigt, und das kann es nicht zulassen als ordentlicher Handlungstyp.

5. Das man den Kindern viel Zuwendung gibt.

Das Beziehungstyp-Kind

Es emotional Annehmen und liebevoll behandeln.

Ausflüge mit dem Kind alleine machen, damit es die ungeteilte Aufmerksamkeit der Begleitperson hat.

Dem Kind verbal mitteilen du alleine bist mir wichtig, ich bin froh das es dich gibt, du bist sehr liebenswert.

Es öfter fragen wie es ihm geht und was es schönes erlebt hat, danach gut zuhören und Augenkontakt halten.

Bei körperlicher Zuwendung das Kind vorher fragen. Beziehungstyp-Kinder lieben es mehr, eingecremt und massiert zu werden, als gestreichelt und geküßt. Sie können sich auch genußvoll den Rücken kralen lassen, es sollte aber eine Person sein die von dem Kind nichts zurückverlangt.

Dem Kind vermitteln das es auch schwach sein darf und es niemandem außer sich selbst es recht machen muß und trotzdem geliebt wird.

Das Sachtyp-Kind

Ihn als eigene Person wichtig nehmen und beachten.

Das Kind voll und ganz akzeptieren wie es ist.

**Ihm vorlesen und Geschichten erzählen.
Tobias liebt am meisten, meine selbst erfundenen Geschichten.**

Wenn das Kind etwas erzählen will ihm die volle Aufmerksamkeit beim zuhören schenken und ihn dabei berühren.

Harmonie schaffen im Haus und in allgemeinen Unternehmungen.

**Ihm ab und zu über den Kopf streicheln, die Wange tätscheln,
den Arm berühren, auf die Schulter klopfen oder kurz in den
Arm nehmen und drücken.
Sich den Rücken kraulen lassen liebt es mehr als Küsse.**

**Das Sachtyp-Kind braucht viel körperliche Zuwendung, vor allem
wenn es krank ist.**

Dem Kind vermitteln, daß es wichtig ist und seine Person geachtet wird.

Das Handlungstyp-Kind

Seine Arbeit wichtig nehmen und respektieren. Ihm ist wichtig, daß sein Tun ok ist.

Mit dem Kind zusammen etwas arbeiten z.B. basteln, Kuchen backen oder an der Werkbank sägen. Dabei ist es wichtig das Kind es machen lassen. Es möchte sich über die Arbeit wachsen sehen.

Öfter zu einem Eis, Essen oder einem leckeren Getränk einladen und es mit dem Kind zusammen genießen.

Das Handlungstyp-Kind braucht die körperliche Zuwendung nicht so sehr wie das Sach- und Beziehungstyp-Kind, ist aber für alles zugänglich. Es möchte aber lieber den Rücken gekratzt als gestreichelt haben.

Dem Kind vermitteln, daß man es in seinem Wollen unterstützt und seine Person und sein Tun akzeptiert.